

CULTURE-TOPIA

www.empraxis.net

Zeugung im Schönen

Gedanken zur Geburt des Sinns des Lebens aus dem Geiste des künstlerischen Schaffens
Philosophische „Rand – Notizen“

Genialer Dilettantismus – das ist eine andere Beschreibung für das verrückte und gleichzeitig perfekte Tun und Schaffen des Genies. Keiner kann erklären wie es genau funktioniert – klar ist aber, dass es funktioniert.

Das Funktionieren ist begründet in der Empraxis der existenzell selbstverständlichen wie notwendigen Tat, dem Machen, das Leben zu dem macht, was es im Grunde wohl ist: ein rauschhaftes (vitales) Werden, sehnsüchtig strebend zur Blüte, zum Gipfel seiner besten und höchsten Möglichkeiten.

Normal-Empraktisches Handeln in der Welt, die jeden Tag, alltäglich passiert, beruht auf einem Wissen, das ein Zurechtkommen in der Welt ermöglicht, ohne es theoretisch erklären und begründen zu müssen. Dieses Wissen ist Selbstgewissheit des Künstlers, des Einzelnen, der sich auf sich selbst verlassen kann.

Virtuos-empraktisches Wissen erzeugt aus Wiederholungen, die sich im alltäglichen Handeln und Tun notwendig ereignen hin und wieder eine Art Übersprungshandlung – einen Bruch – wie ein Bruch, in der Landschaft, der ein Land von dem anderen trennt in Form eines Flusses. Eines unberechenbaren Flusses, der wie die Oder beispielsweise im Oderbruch zwischen Deutschland und Polen – beispielsweise in dem kleinen Dorf mit 19 Einwohnern, namens „Zollbrücke“, für die Lebendigkeit der Form in all ihrer erhabenen Macht und auch Schönheit sorgt. So entsteht aus dem Gewöhnlichen plötzlich etwas Regelabweichendes, Neues, Ereignishaftes – es entsteht Anfang, wo vorher keiner war. Ein Grund zeigt sich, ein Sinn, eine neue Form ohne kausale Begründung und Erklärung – Freiheit ist in diesem Sinne Anfahren ohne eine Frage nach dem DAVOR.

Das Gründungsmoment dieses Anfangs kann man auch als Genial-Empraktisch bezeichnen. Es unterscheidet sich vom virtuos-empraktischen durch Unwiederholbarkeit, Einmaligkeit im allerstrengsten Sinne.

Empraxis ermöglicht uns das richtige Leben im Falschen selbstbewusst und in Selbstbestimmung zu führen.

Das eigene Leben in den guten und richtigen Spuren, weil es grundlegend nicht weiß und erklären will und muss, warum es wie ist, weil es aus Sehnsucht getrieben dem Rausch seiner innersten Lebendigkeit folgt.

Aus gelebter Sehnsucht Ausdruck schaffen, Formen, die so noch nie in der Welt waren und nie wieder sein werden, bedeutet: sein Innerstes nach außen wendend und damit sein pochendes Herz auf den Tisch oder auf die Bühne zu legen und trotz der Gefahr auf Unverständnis zu stoßen, auf Kälte und Fremde, die eher mit dem Hammer auf das offengelegte Herz schlagen wollen, nicht anders zu können und zu wollen als dieser innersten Ehrlichkeit: der Sehnsucht zu folgen - : das ist der Mut des Künstlers.

Der echte Musiker spielt um des Spielens selbst willen – Zweifel am eigenen Spiel wäre tiefster Selbstzweifel existenzieller Art und ginge auf Leben und Tod. Weil er sich vertraut, so, wie sich ein Kind selbst vertraut, gebiert er die Unschuldigkeit seines Daseins im künstlerischen Schaffen, im Ausdruck der Formen seiner Sehnsucht immer wieder, Moment für Moment neu.

Für ein paar Stunden der Bodenhaftung entfliehen und frei sein. Diese Unschuld, die den echten Künstler im Wesen bestimmt, verbindet ihn mit allem Echten und Schönen und Guten der Welt – denn im Ausdruck schafft er durch die Intensität des Momentes qualitativ, aus dem „Wurzeldunkel des gelebten Augenblicks“ (Bloch) heraus, mehr Sinn und Bedeutung als es quantitativ und kalkuliert je geschehen kann.

Der Rhythmus gibt den Ton an. Der Ton braucht die richtige Gestimmtheit, um Rhythmus und Melodie zu genügen. Kommt einem der eigene Rhythmus, der eigene Ton in der eigentlich doch so fremden Welt dennoch einmal entgegen, hat man für Momente Teil an einer Harmonie, die man sonst „da draußen“ zu vergessen Gefahr läuft.

Wann und wo wird uns plötzlich und überwältigend, unzweideutig und klar : es stimmt. Komm her, vertrau, gib dich dem fremdvertrauten hin und frag nicht lang nach: alles stimmt.

Diese Stimmung, vermittelt über alle Sinne, die wir haben und Sinnlichkeit, ist sinnstiftend und Grundlage echter Aufgeklärtheit und Vernunft in einer Welt und damit schön. Doch wer hört noch den Ton der Aufklärung und der Großen Vernunft, wenn wenn er so unsinnlich, mechanisch, blechern vorgetragen wird?

Www.empraxis.net